



# Presseeinladung Reminder

Kontakt: [pressestelle@lanuv.nrw.de](mailto:pressestelle@lanuv.nrw.de)

Pressesprecher/-in:

Peter Schütz, 02361/305-1337

Birgit Kaiser de Garcia, 02361/305-1860

Stellv. Pressesprecher:

Eberhard Jacobs, 02361/305-1521

---

Recklinghausen/Essen, 2. Juni 2016

## **LANUV stellt neues Info-System zu Folgen des Klimawandels in den Regionen Nordrhein-Westfalens vor**

Telefon-Pressekonferenz, Freitag, 3. Juni 10:30 Uhr

Einwahlnummer: (0208) 38690-3962

Starkregen mit Überflutungen in der ersten Jahreshälfte und Hitzepeaks mit Wassermangel in der zweiten Jahreshälfte – was bedeutet das für Ballungsräume, landwirtschaftlichen Flächen, bewaldete Mittelgebirge und andere Regionen in NRW in den nächsten Jahren?

LANUV Präsident Dr. Thomas Delschen erläutert die Folgen und mögliche Anpassungsmaßnahmen des bereits spürbaren Klimawandels für NRW. Zur Telefon-Pressekonferenz wird ein neues Fach-Informationssystem freigeschaltet.

Für die weitere Planung der Telefonpressekonferenz bitten wir Sie um eine kurze Rückmeldung, damit wir Ihnen rechtzeitig ergänzende Informationen (Link zum Informationssystem) für die moderierte Telefonkonferenz übermitteln können: [pressestelle@lanuv.nrw.de](mailto:pressestelle@lanuv.nrw.de)

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung,  
mit freundlichen Grüßen

Peter Schütz  
(Pressesprecher)

## **Info: Wie der Klimawandel NRW verändert:**

### **Vegetationszeit**

Seit 1951 hat sich der Beginn der Vegetationszeit nach vorne verlagert. Zwischen 1951 und 2009 um etwa 16 Tage.

### **Jahresverläufe**

Für NRW ist festzustellen, dass sich der Beginn von Frühjahr, Sommer und Herbst im Vergleich zur Klima-Normalperiode im Jahresverlauf inzwischen deutlich nach vorne verschiebt. Während sich die Länge von Frühling und Sommer kaum ändert, nimmt die Länge des Herbstes um ca. 17 Tage besonders stark zu, die Länge des Winters um ca. 21 Tage ab.

### **Niederschläge**

Verschiebung der Niederschläge vom Sommer in den Winter.

### **Zunahme von Starkregentagen**

Zunahme der Tendenz von Starkregentagen mit mehr als 20 Millimeter Niederschlag pro Tag, im Winterhalbjahr ist dies ausgeprägt signifikant. In den 2000er Jahren sind vermehrt lokale Starkregenereignisse aufgetreten, die in Siedlungsbereichen häufig zu Schäden geführt haben.

### **Bodenerosionen**

Bodenerosionen durch Wasser verursachen in Nordrhein-Westfalen immer wieder Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen, an baulichen Anlagen und Verkehrseinrichtungen. Starkregen ist hauptverantwortlich für diese Erosionen. Von 1937 bis 2007 konnte für zehn Messstationen im Ruhrgebiet eine signifikante Zunahme der sommerlichen Regenerosivität von 4 Prozent pro Dekade registriert werden. Zwischen 1973 und 2007 betrug die Regenerosivität sogar dramatische 20 Prozent pro Dekade.

### **Gewässertemperatur**

Seit 1978 hat die mittlere Wassertemperatur des Rheins (Station Kleve-Bimmen) um etwa 1,2 Grad zugenommen. 1998 wurden zum ersten Mal seit Beginn der Messungen maximale Wassertemperaturen von mehr als 25 Grad registriert.

## **Mehr Infos**

LANUV-Fachbericht 27: Klima und Klimawandel in NRW

[https://www.lanuv.nrw.de/uploads/tx\\_commercedownloads/30027.pdf](https://www.lanuv.nrw.de/uploads/tx_commercedownloads/30027.pdf)

Web-Video zum "Klimawandel in NRW"

<https://www.youtube.com/watch?v=EMI8olQI-XY>

**Über LANUV:** Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen ist als Landesoberbehörde in den Fachgebieten Naturschutz, technischer Umweltschutz für Wasser, Boden und Luft sowie Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit tätig.

Mehr: [www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

Folgen Sie [@lanuvnrw](https://twitter.com/lanuvnrw) auf Twitter®!